

Meer und mehr

Inselbote

Gemeindebrief der Gemeindegruppe Kreta der deutschen evangelischen Gemeinde Athen
Ausgabe November und Dezember 2007

Monatsspruch Dezember: Jesaja 40,31

DIE AUF DEN HERREN HARREN,

Es ist gut, dass die einzelnen Monatssprüche Akzente setzen, dass sie auf die Jahreszeit eingehen: auf den Beginn des Kirchenjahres, die Adventszeit oder - wie man hier wünscht: kalo chimona - auf einen guten Winter. Ein Neubeginn ist mit einer Standortbestimmung verbunden. Wir können unsere Hoffnungen und Probleme erkennen und benennen, unsere Beziehungen klären, beenden oder vertiefen...

KRIEGEN NEUE KRAFT,

Das Ziel ist bekannt und die Hilfe auf dem Weg auch: Das Handeln geht von Gott aus. So verstehe ich das "Kriegen". Gott schenkt neue Kraft. Das macht Mut, sowohl den seelisch als auch den körperlich Ermüdeten, z.B. den vielfach geforderten Müttern, von denen Familie und Beruf manchmal zuviel verlangen, den Kranken, den älteren Menschen, den Menschen, die in letzter Zeit schmerzliche Verluste erlitten haben.

DASS SIE AUFFAHREN MIT FLÜGELN WIE ADLER



Es geht aufwärts, man kann den Blick in die Freiheit genießen...

Wenn wir durch die Schlucht von Selinari fahren, ist meine Frau immer begeistert von den "Adlern" (inzwischen sind wir aufgeklärt, es seien keine Adler sondern Geier), die hoch oben schweben. Sie liebt den Flug der Adler mit ihren mächtigen Flügeln - wie übrigens viele Texte im alten Testament. Ich

nur kurz hinschauen, da der Verkehr meine Aufmerksamkeit erfordert, aber ich verstehe sie, denn schließlich ist der Adler der Wappenvogel Goslars.

Der Adler ist auch das Attribut des Evangelisten Johannes, des Theologen. In der christlichen Kunst ist ihm (nach Offenbarung 4,7) der Adler zugewiesen. So gibt es viele Altarbilder und -figuren des Evangelisten mit dem Adler, vor allem auch Lesepulte, die aussagen: Johannes ist der Theologe des Wortes. In der Tat. In seiner "Weihnachtsgeschichte", dem Johannesprolog, steht 1,14: "Das Wort ward Fleisch und wohnte unter uns."

DASS SIE LAUFEN UND NICHT MATT WERDEN, DASS SIE WANDELN UND NICHT MÜDE WERDEN.

"Matt und müde werden" ist Gegenteil von „neuer Kraft".

So lasst uns in der Zeit vor Weihnachten alles tun, was uns neue Kraft schenkt. Lasst uns Zeit finden und nehmen zur Besinnung und Meditation, für offene und befreiende Gespräche, lasst uns vertrauen, dass wir von Gott etwas "kriegen", dass er uns neue Kraft schenkt durch seinen Sohn Jesus Christus.

Otmar Hesse

In der Tür

Da sind wir nun, sind seit fast zwei Monaten auf Kreta, stehen in der Tür und schauen auf die Insel, die wir als Touristen seit drei Jahrzehnten kennen gelernt haben, und auf die Gemeinde der deutschsprachigen evangelischen Christinnen und Christen, die wir zum größten Teil noch kennen lernen müssen. Wir sind dabei, anzukommen; denn wohnen und arbeiten auf Kreta ist anders als das Touristenleben.

Da ist der Verkehr, den wir auch bei früheren Aufenthalten wahrgenommen haben, aber nun schauen wir anders auf unsere Mitmenschen, die „Freiheitskämpfer", die nur situativ die Verkehrsregeln beachten und sonst nach dem Motto handeln, „da passe ich noch hin, noch durch, noch vorbei“.

Da sind die Straßen mit ihren Standspuren, die man solange als Fahrbahn benutzt, bis plötzlich eine Brücke oder ein tiefes Loch erscheint...

Da sind die vielen alten weiß getünchten Kirchen und Kapellen sowie die größeren und bunteren neu gebauten Betonkirchen.

Da sind die täglich gefeierten Feste von irgendwelchen Heiligen... Stopp! Natürlich kenne ich viele von ihnen, Kirchenväter und Mönchsheilige. Darüber habe ich sogar Artikel geschrieben, aber in meinem Alltag spielen sie keine Rolle.

Was will ich hier auf der Insel, wo der Apostel Paulus einen Zwischenaufenthalt hatte und gerne über Winter geblieben wäre (Apg. 27, 8ff., 21) und sein Begleiter Titos als Bischof gewirkt haben soll (Titus 1, 5), wo es aber später unter den verschiedenen Eroberern nur noch wenige Christen in den Bergen gegeben hat?

Es gibt viele deutschsprachige Menschen auf der Insel, keine Eroberer wie 1941 - 1945, sondern vor allem Frauen, die mit Griechen verheiratet sind oder waren, sowie Rentner und Pensionäre, die die Insel seit langem oder auch erst seit kurzem kennen und sich in sie verliebt haben und hier leben – mit oder ohne ein zweites Standbein in Deutschland, Österreich und der Schweiz. Viele erwarten unseren Besuch. Wirklich? Auf der umfangreichen Adressenliste befinden sich viele, die nur den Gemeindeboten lesen wollen. Manche haben viel zu tun: Familie und Arbeit. „Es ist Saison im Fremdenverkehr!“ „Es kommt die Zeit der Olivenernte!“ „Danach gerne...“ Wirklich? Wann? Andere Menschen haben unseren Besuch schon längst erwartet, aber wir wussten es nicht. Warum haben sie nicht angerufen, sondern Botschaften über das funktionierende Netzwerk, das auch die Vorgänger Ernst, Christian und Malve einschließt, mitgeteilt?

Unsere Gottesdienste waren eher spärlich besucht, auch wenn wir und – vor allem – einige Aktive, die es zum Glück gibt, groß angelegte Telefonaktionen gestartet hatten. Dennoch gab es in und durch die Gottesdienste schöne Begegnungen und einige Male – durch die Gruppe „Melisma“ bei meiner Einführung, durch den Besuch der Gruppe von Pastor Greinke und durch eine musikalische holländische Großfamilie – wunderbare musikalische Gottesdienste. Das macht Appetit auf mehr. Dank sei der ökumenischen Partnerschaft, dem seit vielen Jahrzehnten in Iraklion wirkenden Pater Petros Roussos OFMCap, dem katholischen Generalvikar Kretas, seinen katholischen Ordens- und Amtsbrüdern in Chania und Rethymnon sowie Papas Konstantinos in Agios Nikolaos und Papas Panagiotis in Elounda. Sie geben uns Raum für die Begegnung mit Gott.

Was wollen und können wir als Kirchen der Reformation auf Kreta? Ich schreibe diesen Text am Reformationstag. Auf Kreta gibt es viel mehr praktizierende Christen als z. B. in Wittenberg, „dem lutherischen Rom“, wo nur noch 10 Prozent der Einwohner der evangelischen Kirche angehören. Unser Auftrag ist ja nicht nur ein kultureller, sondern doch wohl der, dass wir folgendes weitergeben: Die Erfahrung von „der Freiheit eines Christenmenschen“, das „allein durch Glauben“, das „allein durch Gnade“, das „allein durch die Schrift“, unsere Gottesdienste, die von der Beteiligung durch die Gemeinde, „dem Priestertum aller Gläubigen“, leben und und und.

Das macht Sinn, auch auf Kreta. So werden wir uns bemühen, die bestehenden Treffs in Ierapetra und Rethymnon zu unterstützen und weitere Treffs mitzuorganisieren, Kontakte zu knüpfen wie mit dem Deutschen Schulverein in Iraklion, unsere Gottesdienste gemeinsam zu gestalten, Musikgruppen die Möglichkeit für ihren Auftritt zu geben, Touristen anzusprechen und Gemeindemitglieder zu besuchen (Anruf genügt) und Mitglieder zu gewinnen und zu aktivieren.

Den Türrahmen haben wir ja längst verlassen...

Otmar und Gudrun Hesse

Propst Dr. Otmar Hesse (Goslar) neuer Pfarrer auf Kreta



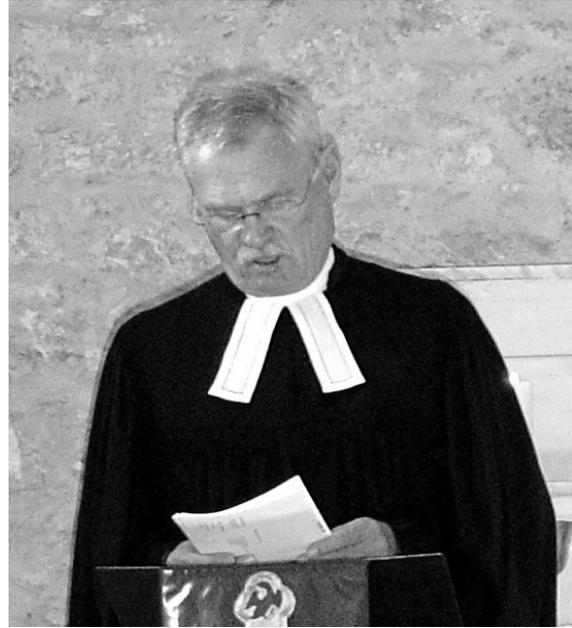
Am Sonntag, den 09.09.2007 wurde Pfarrer Dr. Otmar Hesse in Heraklion in der kleinen Kirche „Zum heiligen Kreuz“ von der Gemeinde auf Kreta willkommen geheißen.

Pfarrer Henning aus Athen im sommerlichen Talar vollzog die feierliche Einsetzung mit Würde und Routine, es ist nicht der erste Einführungs-Gottesdienst für Kretas Seelsorger.

In drei Jahren wurden drei Pastorinnen und Pastoren eingeführt und verabschiedet. Alle haben sich unterschiedlich und vorbildlich engagiert und waren sehr bemüht, auf die hiesigen, teils schwierigen Umstände einzugehen. Die Mitglieder der kleinen Gemeinde leben sehr weit über die große Insel verstreut. Wer nun am 09.09.2007 beim Gottesdienst war, erlebte wieder einen besonderen Sonntag.

Die warmen Sonnenstrahlen fluteten durch die offenen Türen und blinzelten uns zu, wir waren ca. 20 - 25 Kirchenbesucher. Die Gemeinde war noch verstärkt durch viele kleine und große Kinder, das freute besonders Pfarrer Hesse, der auch mehr für Kinder in den Gottesdiensten tun möchte.

Für eine klangvolle Untermalung zur Andacht, dem Gebet, der Predigt, dem Abendmahl und dem Einführungssegen sorgte die Gesangsgruppe „Melisma“ Die Leitung hat Nikolas Tsachakis. Hier noch mal herzlichen Dank an die Sängerinnen und Sänger und besonders an Niko für die Bereicherung des Gottesdienstes.



Sabine Klingsporn und Wolfgang Schmäddeke standen zum Einführungssegen an der Seite von Pfarrer Henning.

Pastor Hesse übernimmt die Arbeit voller Freude und mit offenen Augen und Ohren für die Sorgen und Wünsche unserer Gemeinde. Er ist telefonisch und per E-Mail leicht zu erreichen (siehe Adressen auf einen Blick) und dankt für jede Idee, die Gemeinde zu erweitern und zu stärken. So hat er bereits Gespräche mit dem deutsch-griechischen Elternverein in Heraklion geführt, um die Möglichkeiten einer Zusammenarbeit auszuloten.

Ich wünsche Pfarrer Otmar Hesse und seiner Frau Gudrun gutes Gelingen!

Allen Lesern wünsche ich „Kalo ximona!“

Virginia Heyde (Text und Fotos)

15 jähriges Bestehen Deutscher Elternverein Heraklion

Dieses Jahr freuen wir uns das 15jährige Bestehen des deutschen Elternvereins in Heraklion feiern zu können. Zu diesem Anlass wollen wir noch einmal kurz an die Gründung und den Werdegang des Vereins erinnern.

Die Idee hatte Herr Apostolis Lefakis, der lange als Lehrer in Krefeld an der griechischen Schule tätig war und dann zurück nach Kreta kam. In Deutschland hatte er einen Verein gegründet, der es dort ermöglichte, griechischen Kindern vor Ort Muttersprachenunterricht zu erteilen. So hatte er die Idee, auch hier für deutschsprachige Kinder und Erwachsene etwas Ähnliches zu gründen.

Leider sind Herr Lefakis sowie auch zwei weitere Gründungsmitglieder viel zu früh verstorben. Der Verein wurde vor 15 Jahren, genau am 14.Mai 1992 amtlich eingetragen, mit damals 26 Gründungsmitgliedern. Davon sind heute nur zwei aktiv im Verein tätig.

Zu dieser Zeit fand schon der erste Unterricht statt und zwar mit ganzen 4 Kindern, die in privaten Räumen (Wohnzimmern oder Küchen) unterrichtet wurden.

Dann ging es schnell bergauf. Es fanden sich Evelyn, Iris und Ursula als ein gutes pädagogisches Team zusammen und sie gründeten die Schule und begannen 1993 mit dem Unterricht in unserem

ersten Vereinsgebäude in Fortetsa. Es waren inzwischen schon ca. 45 Kinder angemeldet.

In diesem Gebäude blieben wir dann bis es eines Tages reinregnete und wir es für besser hielten, doch lieber ein neues Dach über dem Kopf zu suchen, obwohl es uns Leid tat von dort wegzugehen, weil es so viel Platz für unsere schönen Feste gab, die wir regelmäßig feierten.

Netterweise nahm uns vorübergehend der englische Verein auf bis wir dann nach langem Suchen das Haus fanden, in dem wir auch heute noch sind. Seitdem sind wir nun in Fortetsa, mitten in den Oliven, mit wunderschönem Blick auf die Bucht von Heraklion.

Es ist in der Zwischenzeit viel geschehen, aber wir sind immer noch da. Wir ließen uns auch nicht unterkriegen von den Knüppeln, die man uns zwischen die Beine werfen wollte.

Da gab es z.B. die Frontistieren oder Andere, die uns nicht so gut gesonnen waren. Aber es ging immer weiter und wir sind inzwischen eine in Heraklion noch nicht ausreichend bekannte Einrichtung geworden. Wir haben ca. 65 Familien als Mitglieder und es werden zur Zeit 85 Kinder von 4 pädagogischen Fachkräften bei uns unterrichtet.

Unser Team und vor allem auch unser Vorstand haben alles fest im Griff. Das ist nicht immer einfach. Ein großes Lob an unseren langjährigen Kassensführer, Ralph Stauffer, an dieser Stelle. Ohne ihn würde der Verein sicherlich nicht so gut da stehen, wie er es heute tut.

Wir sind auch dem griechischen Staat gegenüber gesetzlich abgesichert, wir haben eine Steuernummer und die Lehrkräfte werden nach Vorschrift angemeldet.

Die Kosten für den Schulbetrieb werden hauptsächlich von den Eltern getragen, da der Zuschuss aus Deutschland leider sehr gering ist.

Unsere Aktivitäten sind nicht nur der Unterricht. Traditionsgemäß feiern wir natürlich alle anstehenden Feste wie Weihnachten, Ostern, Anschneiden der Neujahrspita, Karneval, Oktoberfest und auch Sankt Martin. Es wird gebastelt, gesungen, ein Bier oder auch ein Glühwein zusammen getrunken... Ganz zu schweigen von unserem Weihnachtsbasar, auf den im Dezember auch die Bewohner von Heraklion schon warten.

Zu uns kommen nicht nur Kinder aus Familien, in denen ein Elternteil oder zwei Elternteile deutschsprachig sind, sondern auch griechische Familien, die lange in Deutschland gelebt haben, sind bei uns herzlich willkommen, damit sie und ihre Kinder den Anschluss an die deutsche Kultur und Sprache nicht verlieren.

Wer mehr über uns wissen will, über den Unterricht oder was wir sonst so machen, kann sich unter den folgenden Telefonnummern melden:

Kerstin: 2841071782 Petra: 2810 881934 Iris: 2810 752340 Evelyn 2810 313614

Hier noch unsere Termine bis Weihnachten:

16. November 18.00 Uhr Sankt Martinsfeier im Vereinshaus in Fortetsa mit anschließendem Beisammensein mit Hotdog und Glühwein.

28. November Generalversammlung in den Räumen des Vereinshauses

7. Dezember Weihnachtsbasar in der Loggia in Heraklion von 10.00-20.00 Uhr

Gegen 18.00 Uhr findet gemeinsames Singen von Weihnachtsliedern statt.

16. Dezember Weihnachtsfeier (Ort und Zeit stehen noch nicht fest)

Wir freuen uns auf viele neue Gesichter

Iris Graetz-Anifantis

Eine neue Bibel für die Gottesdienste

Den Erntedankgottesdienst am 30. September in Iraklion feierte eine kleine Gruppe und dankte Gott für seine Schöpfung. Anschließend blieben wir noch zusammen und genossen leckere Kartoffelsalate nach verschiedenen Rezepten, Früchte, Wasser und Wein.



Fotos: Jochen Paatsch



„Die Gemeindegruppe Kreta der deutschen Gemeinde Athen“ hatte einen besonderen Anlass, dankbar zu sein; denn Gisela Paatsch schenkte ihr „in memoriam Gerd Paatsch“ (so die Widmung) eine Altarbibel, d.h. eine Lutherbibel mit Bildern von Marc Chagall, die seitdem im Gebrauch ist. Danke!

Die Ausrüstung der Gottesdienste wird immer kompletter: eine Altarbibel, ein Kruzifix, zwei Kelche, eine Patene, 20 Gesangbücher... Was fehlt noch? Z. B. eine Pyxis (ein Behälter für die Oblaten) und – irgendwann einmal – ein Koffer für die Vasa sacra (Altargeräte).

Otmar Hesse

*Wir wünschen allen Lesern
ein gesegnetes Weihnachtsfest
und ein gutes neues Jahr*

Was tun, wenn ein Deutscher auf Kreta stirbt?

Diese Frage wurde mehrfach in der Gemeinde gestellt, hier nun das Ergebnis meiner Recherchen: Als erstes wird ein Totenschein benötigt. Den stellt der Hausarzt oder das Krankenhaus aus. Man kann sich auch an die zentrale Notrufnummer 166 wenden. Von dort wird dann ein Arzt geschickt. Mit dem Totenschein wird ein Bestattungsunternehmen beauftragt, das dann je nach Wunsch das weitere veranlasst.

Die Friedhöfe in Griechenland sind staatlich, jedoch hat der örtliche Papas gewohnheitsmäßig ein Einspruchsrecht. Wer also in Griechenland bestattet werden möchte, sollte sich bei Zeiten mit ihm in Verbindung setzen und diesen Wunsch besprechen, sonst bleibt unter Umständen nur der Armenfriedhof. Des weiteren kann der Papas auch einen nicht orthodoxen Trauergottesdienst in der Kapelle untersagen. Das entspricht zwar nicht der Rechtslage, aber leider der Realität. In jedem Fall kann der Trauergottesdienst aber unter freiem Himmel, am offenen Grab abgehalten werden. Auch dies sollte besser vorher geklärt werden.

Sollte der Trauerfall in einer Zeit eintreten, in der kein evangelischer Pastor auf Kreta ist, kann die Trauerfeier entweder von einem Laien am Grab oder von Prediger Schwitzky, freie evangelische Gemeinde Chania, durchgeführt werden, auch katholische und orthodoxe Priester sind dazu bereit. Pastor Henning, deutsche evangelische Gemeinde Athen, ist nicht in der Lage, für eine Beerdigung nach Kreta zu kommen.

Grabstellen sind auf Kreta knapp, deshalb ist das Belegungsrecht auf längstens zehn Jahre begrenzt mit Ausnahme der Familiengräber, die unbefristet bestehen bleiben. Im Gegensatz zum in Deutschland üblichen Erdgrab wird hier in steinernen Gräften bestattet, die nach Ablauf der Zeit geöffnet werden. Die Gebeine werden dann ins Beinhaus gebracht.

Eine Feuerbestattung ist in Griechenland nicht möglich. Wenn dieser Wunsch besteht, wird die Kremation in Bulgarien durchgeführt und die Urne hierher zurück geschickt. Dies Verfahren ist jedoch sehr aufwendig und teuer.

Wer allerdings in Deutschland beerdigt werden möchte, sollte rechtzeitig eine entsprechende Versicherung abschließen, so lautet jedenfalls der Rat von Frau Ritter vom Konsulat in Chania. Allein in Griechenland entstehen Kosten von mehr als dreitausend Euro ohne Transport.

Abschließend möchte ich Pastor Henning und Frau Ritter danken, dass sie geduldig alle meine Fragen beantwortet haben.

Sabine Klingsporn

Berichtigung

Wegen eines Übermittlungsfehlers war im letzten Inselboten eine falsche Internetadresse für die Fotos vom Gemeindefest angegeben. Hier nun die richtige:

https://fotoalbum.web.de/gast/hermann_einmann/Gemeindefest_Skaleta

S.K.

Termine

November

Datum	Zeit	Ort	Veranstaltung
04.11.2007	17:00	Iraklion	Gottesdienst, Dr. Hesse
11.11.2007	11:30	Elounda	Gottesdienst, Dr. Hesse
18.11.2007	17:00	Iraklion	Gottesdienst, Dr. Hesse
25.11.2007	17:00	Chania	Gottesdienst am Ewigkeitssonntag mit

Dezember

Datum	Zeit	Ort	Veranstaltung
02.12.2007	11:30	Iraklion	Gottesdienst, Dr. Hesse
09.12.2007	11:30	Elounda	Gottesdienst, Dr. Hesse
15.12.2007	18.00	Iraklion	adventliches Beisammensein mit der Gruppe Melisma und anschließendem Kaffeetrinken
16.12.2007	11:30	Iraklion	Gottesdienst, Dr. Hesse
24.12.2007	19:30	Iraklion	weihnachtlicher Gottesdienst, Dr. Hesse mit dem Intercantochor
25.12.2007	17.00	Chania	Weihnachtsgottesdienst

Januar

Datum	Zeit	Ort	Veranstaltung
01.01.2008	17:00	Iraklion	Gottesdienst, Dr. Hesse mit anschließendem Neujahrsempfang
06.01.2008	11:30	Elounda	Gottesdienst, Dr. Hesse
13.01.2008	11:30	Iraklion	Gottesdienst, Dr. Hesse
20.01.2008	11:30	Chania	Gottesdienst, Dr. Hesse

Weitere Termine und Terminvorschau

- 07.12.2007, 10-20 Uhr Teilnahme am Basar des deutschen Elternvereins mit einem Infostand.
 Ort: Loggia in Iraklion. **Wer hilft mit?**
 Frühjahr 2008 (Termin und Ort werden noch festgelegt) Gemeindeversammlung
 07.03.2008, 18.00 Weltgebetstag in Ierapetra, Kirche Afentis Christos
 23.03.2008, 11.30 Uhr Ostersonntag: Gottesdienst mit anschließendem Ostereiersuchen für Kinder
 24.03.2008 Ostermontag (Ort und Zeit müssen noch festgelegt werden)
 01.05.2008 Himmelfahrtsgottesdienst in Nopigia
 11.05.2008, 11.30 Uhr Pfingstsonntag: Gottesdienst in Iraklion
 (ein Chor muss noch angesprochen werden)
 12.05.2008 Pfingstmontag: Gottesdienst in Chania
 18.05. und 25.05.2008, 10.30 Uhr Gottesdienst und Konzert der Siebenbürgischen Kantorei
 mit Pfarrer Reich

Adressen auf einen Blick

Teilgemeinde Kreta:

Propst Dr. Otmar Hesse

Tinou 5, 71404 Amoudara

Tel.: 2810 823486 und die Ansage 114 wählen

Fax.: 2810 823486-114

mobil: 69 78 78 89 70

Website: www.evkikreta.de

Pfarramt@evkikreta.de

Gemeindedatei:

Wolfgang Schmädeke

BOX 32

724 00 Milatos

Tel. + Fax.: 28410 32483

wolfgang.schmaedeke@directbox.com

Gemeinde Athen:

Pfarrer Jürgen Henning

Sina 66

10672 Athen

Tel.: 210 36 12 713

Sekretariat Alexia Labridou

Tel.: 210 36 12 713

Fax: 210 36 45 270

Website: www.ekathen.orgE-Mail: evgemath@otenet.gr